

## Gemeinderat Terfens stellte sich den Bürgern

Ein zentrales Anliegen der Bevölkerung ist die Friedhofsfrage — Bürgermeister gab Überblick über die Leistungen der Gemeinde

TERFENS. — Am 4. März stellte sich der Gemeinderat von Terfens der Bevölkerung in einer öffentlichen Gemeindeversammlung zu einer Aussprache. Im vollbesetzten Saal der Werkkantine der Firma Ing. Hans Lang in Vomperbach gab der Bürgermeister einen ausführlichen Überblick über die Situation der Gemeinde. Die Zuhörer wurden nicht mit Zahlen und Daten gelangweilt, sondern alle wichtigen Ziffern sind im Vortrag des Bürgermeisters den Anwesenden nahegebracht worden.

Der Haushaltsplan 1971 umfaßt 2.000.000 S an Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt. Bei

der Sireulage der Gemeinde mit einer Einwohnerzahl von über 1400 Personen äußerst bescheiden, wenn man bedenkt, daß damit zwei Schulen, zwei Feuerwehrhäuser und Feuerwehren zu betreiben sind, gar nicht zu reden von den vielen Kilometern Gemeindestraßen, die erhalten und vom Schnee geräumt werden müssen. Den Hauptteil der Ausgaben erfordern jedoch die Schulen mit der Sprengelhauptschule in Fiecht, nämlich S 850.000. Daraus geht hervor, daß neben den gesetzlichen Umlagen und dem Verwaltungsaufwand kaum noch Mittel frei zur Verfügung stehen. Alle Vorhaben, die noch der Lösung harren, können nur

im Darlehensweg realisiert werden, wofür die Basis bei dem gegebenen Haushaltsrahmen als sehr schmal bezeichnet werden muß.

Das zentrale Anliegen der Siedlung Vomperbach ist die Friedhofsfrage. Seit eh und je werden die Bewohner beiderseits des Vomperbaches kirchlich und bestattungsmäßig von der Pfarre Vomp betreut, obwohl der Vomperbach die Grenze zwischen den Gemeinden Vomp und Terfens bildet. Nun ist es auf Grund der äußerst starken Siedleraktivität auf Terfenser Seite des Vomperbaches nicht mehr möglich, weiterhin die Verstorbenen aus diesem Bereich in Vomp zu be-

statten. In Vomperbach soll in absehbarer Zeit eine eigene Kirche errichtet werden und das Gebiet beiderseits des Vomperbaches soll eine eigene Pfarre werden. Bevor sich die Gemeinde in der Friedhofsfrage festlegt, muß die Klärung der Pfarrgrenzen und der Standort der Kirche abgewartet werden. In der Debatte erklärte der Bürgermeister, daß im Interesse des Zusammengehörigkeitsgefühls auf alle Fälle die Pfarre und Gemeindegrenze in Zukunft der Vomperbach und Terfens damit eine Pfarve bilden soll, so daß sich weiterhin nicht Gemeindegrenzen, Pfarrgrenzen und sogar Dekanatsgrenzen überschneiden.